

4.439 km²

4 Kreise

**11 kreisfreie
Städte**

5,1 Mio.
Menschen

Metropole Ruhr

Die Region in Zahlen



Inhalt

- 4 DER REGIONALVERBAND RUHR**
- 6 BEVÖLKERUNG**
- 12 FLÄCHE, BAUEN & WOHNEN**
- 18 ARBEIT & WIRTSCHAFT**
- 24 BILDUNG & WISSENSCHAFT**
- 32 INNOVATION, UMWELT & MOBILITÄT**

Die Metropole Ruhr – das sind rund 5,1 Millionen Menschen auf 4.400 Quadratkilometern in einem der am dichtesten besiedelten Ballungsräume mitten im Herzen Europas.

Von der lebendigen Städtelandschaft bis zu den idyllischen Naherholungsgebieten ist die Region so vielfältig, dass es manchmal schwerfällt, sie in Worte zu fassen. Wir lassen daher Zahlen sprechen:

Die vorliegende neue Broschüre „Metropole Ruhr – Die Region in Zahlen“ zeigt Ihnen mithilfe aktueller Daten Neues, Wissenswertes und Überraschendes rund um das Ruhrgebiet. Wussten Sie, dass die Metropole Ruhr schon seit Mitte der 1980er-Jahre gar keine klassische Malocherregion mehr ist? Dass Duisburg zu den ältesten Universitätsstädten Deutschlands gehört? Und welche Rolle Wasserstoff dabei spielt, das Ruhrgebiet fit für die Zukunft zu machen? Entdecken Sie weitere Fakten u. a. aus den Themenbereichen Arbeit, Bildung, Wohnen und Innovation und lernen Sie die Metropole Ruhr (noch) besser kennen.

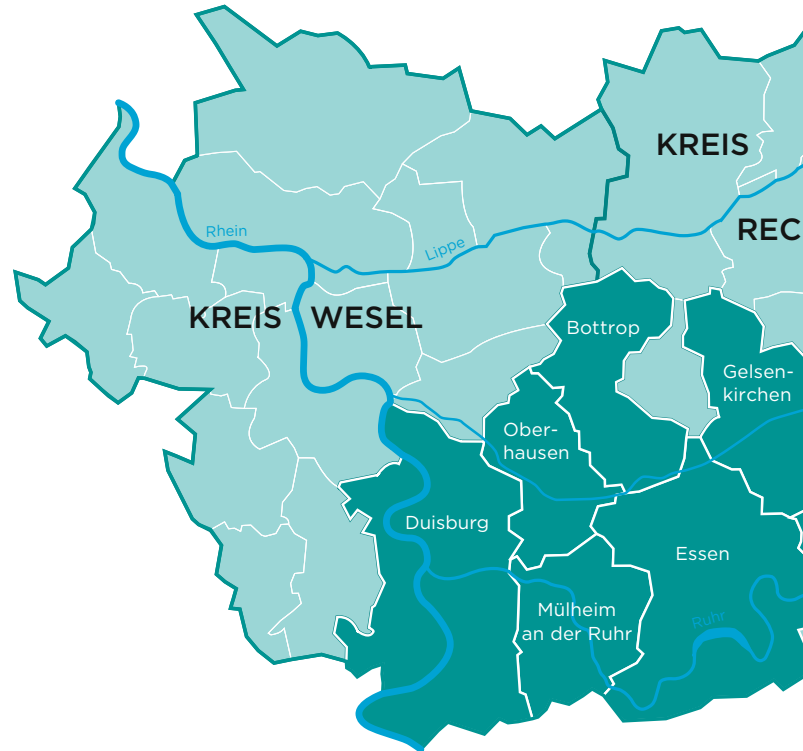
Beste Grüße,

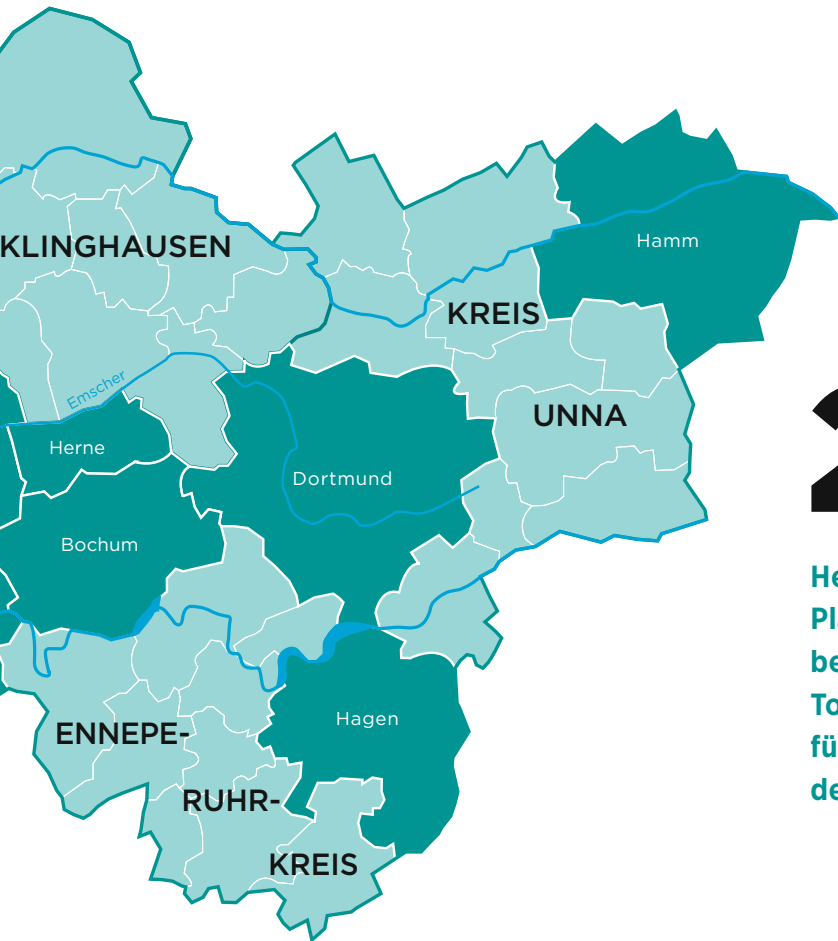
Karola Geiß-Netthöfel

Regionaldirektorin Regionalverband Ruhr

1920

Der Regionalverband Ruhr (RVR) wurde 1920 als Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk gegründet, um die räumliche Entwicklung der wirtschaftlich aufstrebenden Region zu vereinheitlichen. Damit war er die erste deutsche Raumplanungsbehörde.





2021

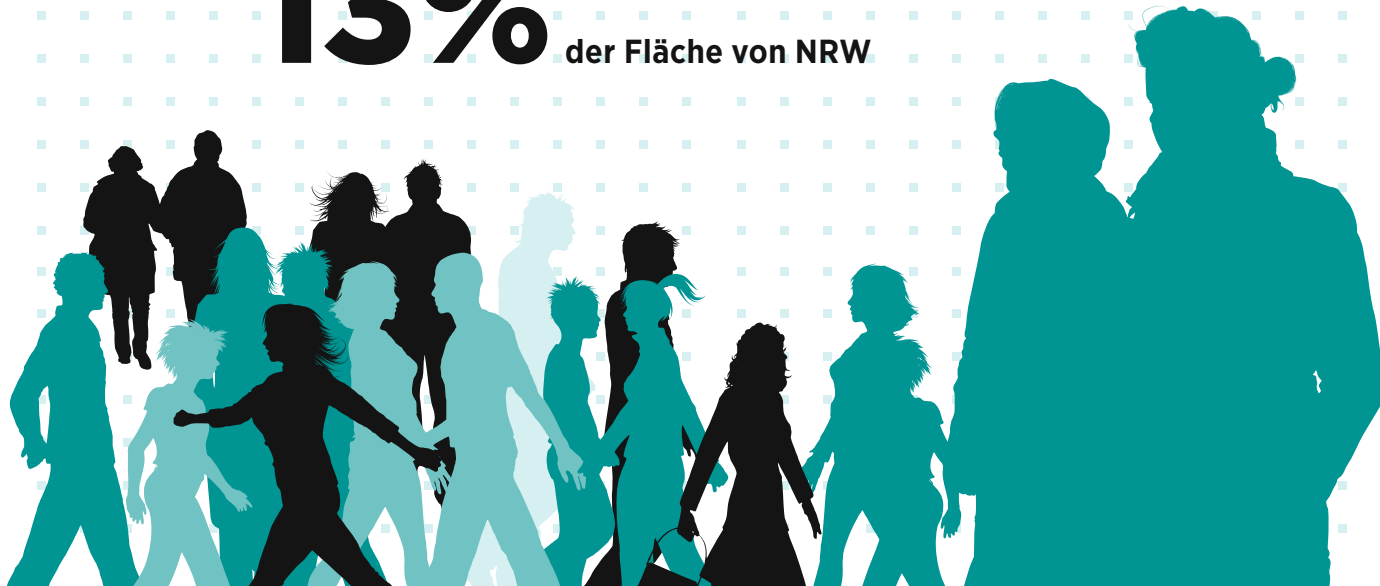
Heute ist der RVR nicht nur für die regionale Planung zuständig, sondern unter anderem betraut mit der regionalen Wirtschafts- und Tourismusförderung, der Öffentlichkeitsarbeit für die Metropole Ruhr sowie dem Schutz und der Pflege von Freiflächen.

In der Metropole Ruhr leben

29%

der NRW-Bevölkerung auf

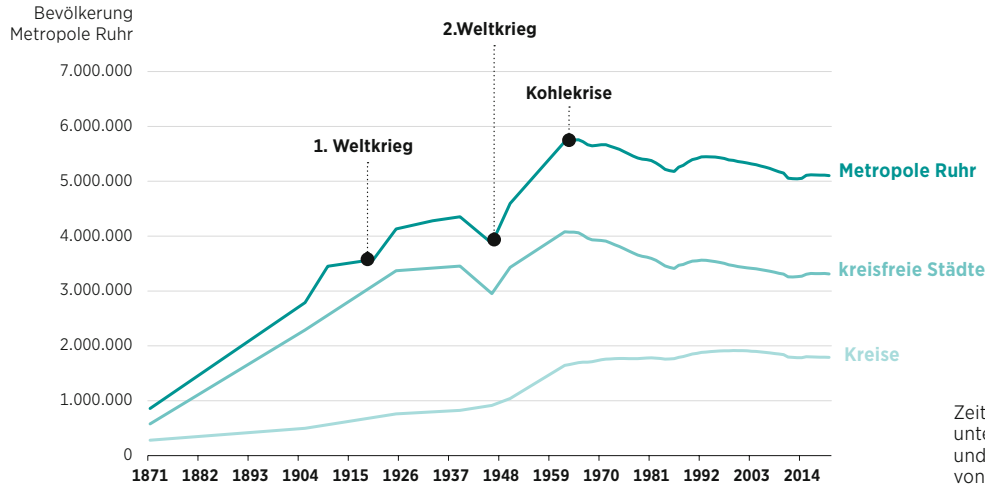
13% der Fläche von NRW



BEVÖLKERUNG

Die Metropole Ruhr ist einer der größten Ballungsräume Europas. Mehr als 5,1 Millionen Menschen leben hier in 53 Städten. Von Haltern im Norden bis nach Breckerfeld im Süden, von Xanten im Westen bis nach Hamm im Osten. Oder in einer der drei größten Städte, Dortmund, Essen und Duisburg, die über mehr als 400.000 Einwohner verfügen.

Dabei ist das Ruhrgebiet seit jeher Anziehungspunkt für Menschen unterschiedlichster Herkunft.



Zeitreihenbrüche entstehen durch unterschiedliche Datengrundlagen und Erhebungsmethoden im Rahmen von Volkszählungen/Zensen.

In 150 Jahren von vielen „Ackerbürgerstädtchen“ zum größten Ballungsraum Europas

Bevölkerung

(Anzahl, 31.12.2020 bzw. Erhebungsstichtag) Daten: Regionalstatistik Ruhr/IT.NRW/Destatis

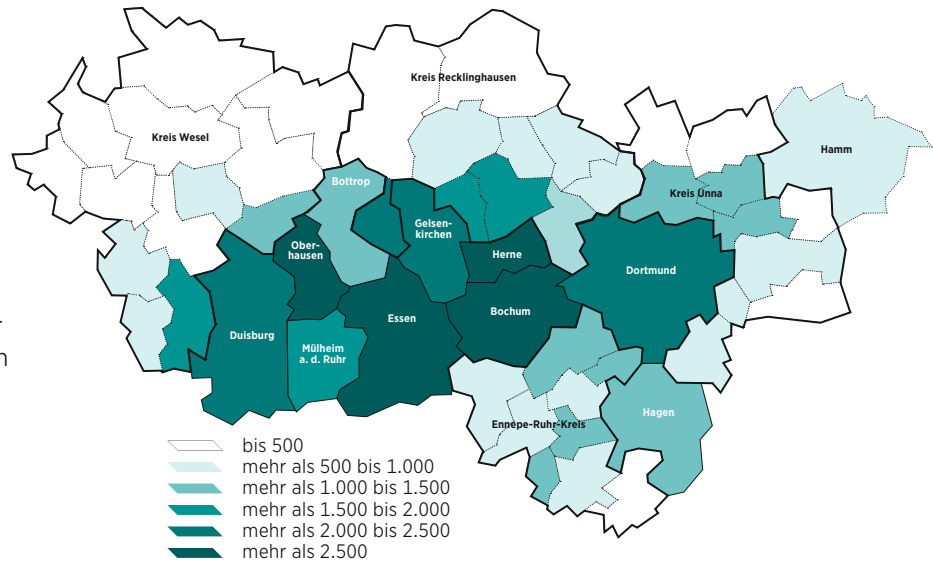
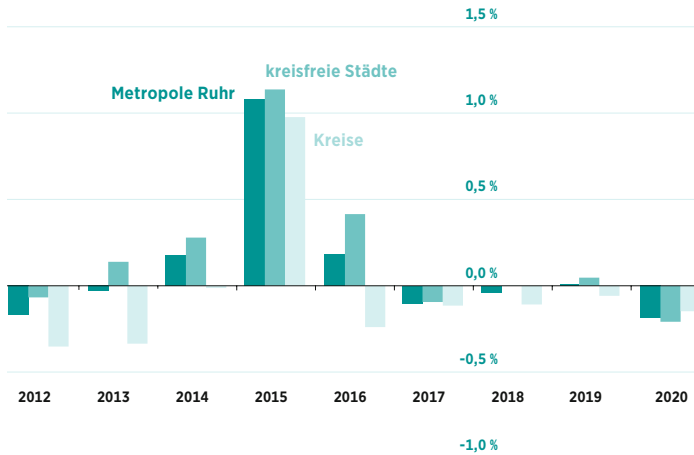
Ende des 19. Jahrhunderts verdoppelte sich die Einwohnerzahl der Metropole Ruhr innerhalb von 20 Jahren. Aus der landwirtschaftlich geprägten Region wurde einer der größten industriellen Ballungsräume der Welt. Trotz zweier Weltkriege, Rohstoffkrisen und zwischenzeitlichen Abwanderungstendenzen ist das Ruhrgebiet mit über 5 Millionen Einwohnern auch heute noch eine der am dichtesten besiedelten Regionen Europas.

Wer kommt, bleibt gerne

Der Bevölkerungsrückgang wurde ab 2015 durch Zuwanderung gebrochen. Inzwischen gibt es in der Metropole Ruhr ein Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Städten und Kreisen.

Entwicklung der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Vorjahr

(31.12.2020, Entwicklung in Prozent) Daten: IT.NRW

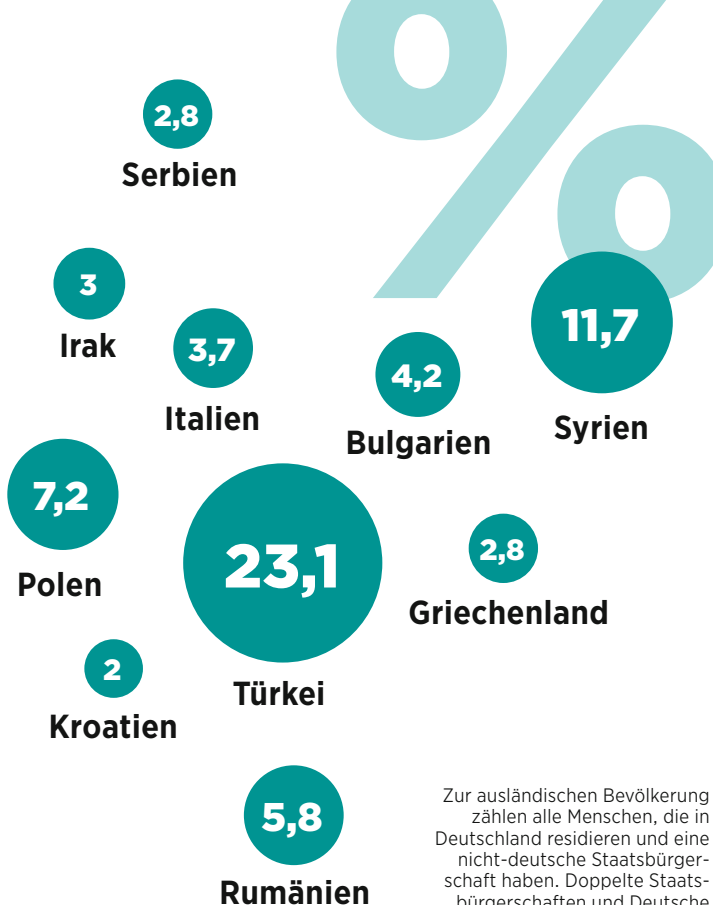


Bevölkerung je Quadratkilometer

(Anzahl, 31.12.2019) Daten: IT.NRW

Stadt, Land, Fluss

Urban mit vielen Nachbarn oder allein mit Fuchs und Hase? **In der Metropole Ruhr leben 29 Prozent der Bevölkerung von NRW auf 13 Prozent der NRW-Fläche** mit deutlichen Unterschieden zwischen Großstädten und kleinstädtisch-ländlichen Räumen. Die meist dicht besiedelten Städte bieten infrastrukturelle Vorteile, der ländliche Raum vielfältige Naherholungs- und Naturschutzgebiete – in jeweils nächster Nachbarschaft.



Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung

(Anteil in Prozent, ausländische Bevölkerung Metropole Ruhr = 100%, 31.12.2020)
Daten: IT.NRW/Ausländerzentralregister

Zuwanderung als Tradition

Zur ausländischen Bevölkerung zählen alle Menschen, die in Deutschland residieren und eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft haben. Doppelte Staatsbürgerschaften und Deutsche mit Migrationshintergrund sind ausgenommen.

In der Metropole Ruhr leben Menschen aus über 150 Ländern der Welt. Das Miteinander verschiedenster Kulturen hat hier mindestens so viel Tradition wie der Fußball. Schalke 04 oder Borussia Dortmund? Im Grunde egal – die vielen kleinen und größeren Unterschiede machen das Ruhrgebiet aus. Gelebte Nachbarschaft ist eine Selbstverständlichkeit - und das schon mindestens seit dem Beginn der Industrialisierung.

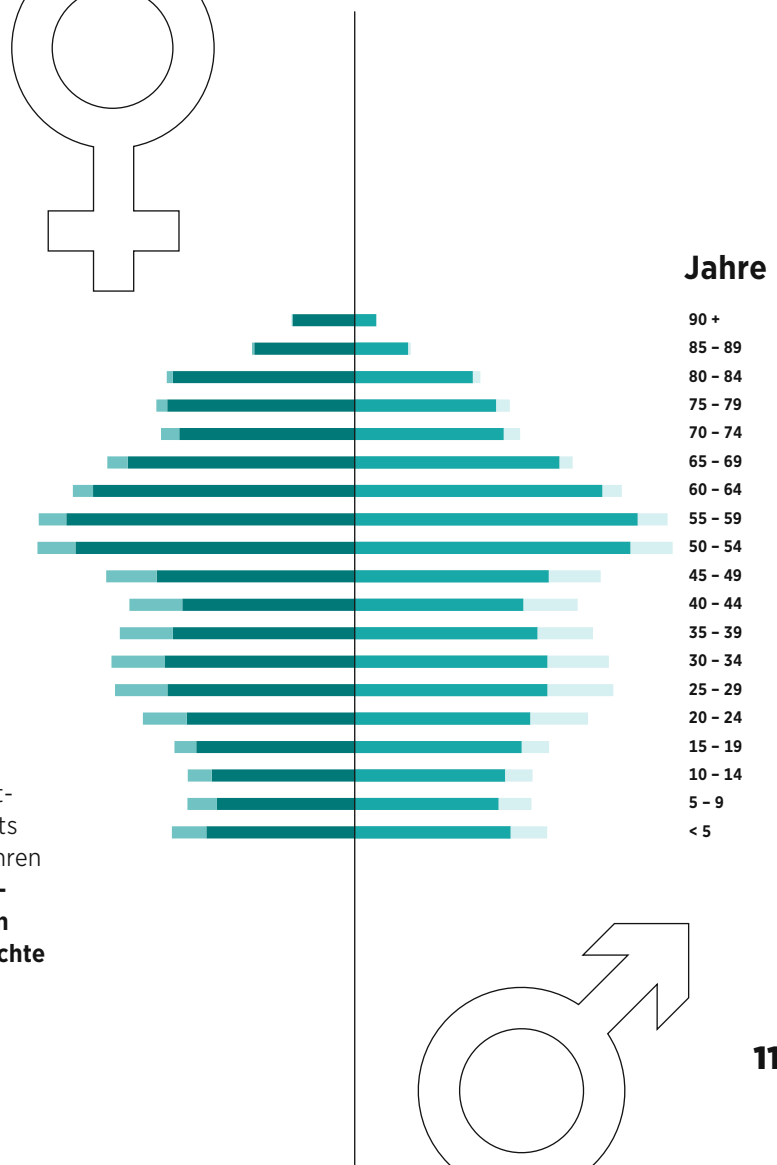
- weiblich, deutsche Staatsangehörigkeit
- weiblich, keine deutsche Staatsangehörigkeit
- männlich, deutsche Staatsangehörigkeit
- männlich, keine deutsche Staatsangehörigkeit

Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

(Anzahl, 31.12.2020) Daten: IT.NRW

Der demografische Wandel in Aktion

Der demografische Wandel ist eines der großen gesellschaftlichen Themen unserer Zeit – und im Ruhrgebiet längst nichts Neues. Die Bevölkerungspyramide hat bereits seit vielen Jahren ihre ideal-typische Dreiecksform eingebüßt. **Zuwanderung – auch aus dem Ausland – sorgt in der Metropole Ruhr in den letzten Jahren für stabile Bevölkerungszahlen und eine leichte Verjüngung der Gesellschaft.**

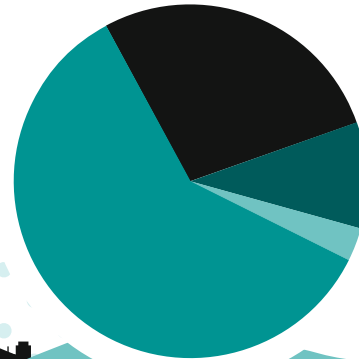


29,6 %

Siedlung

58 %

Vegetationsfläche



9,5 % Verkehr

2,9 % Gewässer

Flächennutzung nach Nutzungsarten

(Anteil in Prozent, 31.12.2019) Daten: IT.NRW

FLÄCHE, BAUEN & WOHNEN

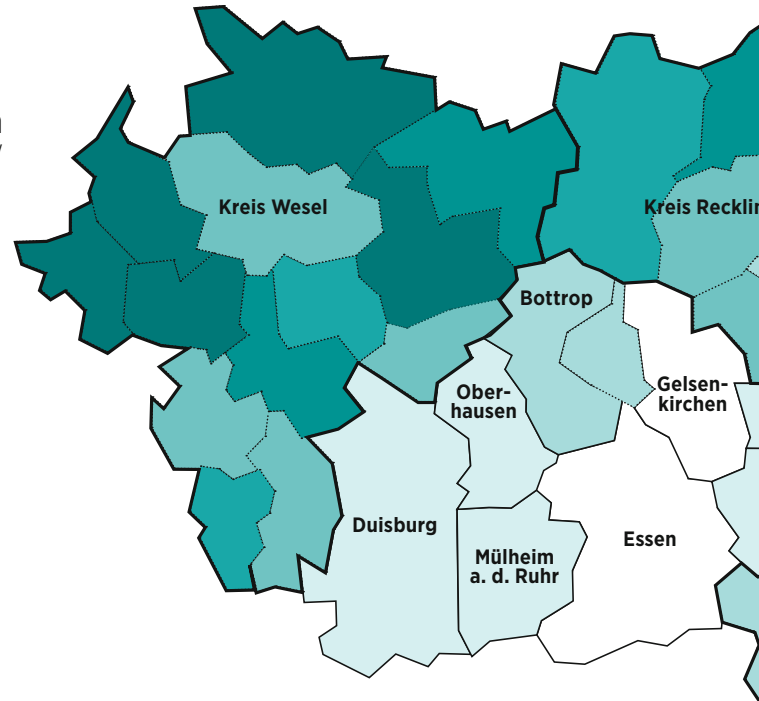
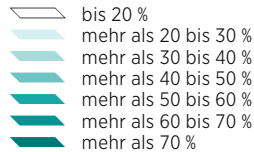
Die Metropole Ruhr ist grün.

58 Prozent der Region sind Vegetationsfläche. Gemeinsam mit den Gewässern gehören somit 61 Prozent der Fläche nicht zur Siedlungs- und Verkehrsfläche. Zählt man noch die siedlungsbezogenen Freiflächen hinzu (also beispielsweise Wiesen und Gärten zwischen den Häusern), so liegt der Freiraumanteil sogar bei 74 Prozent.

(RVR Factbook Grüne Infrastruktur 2021, S. 25)

Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern

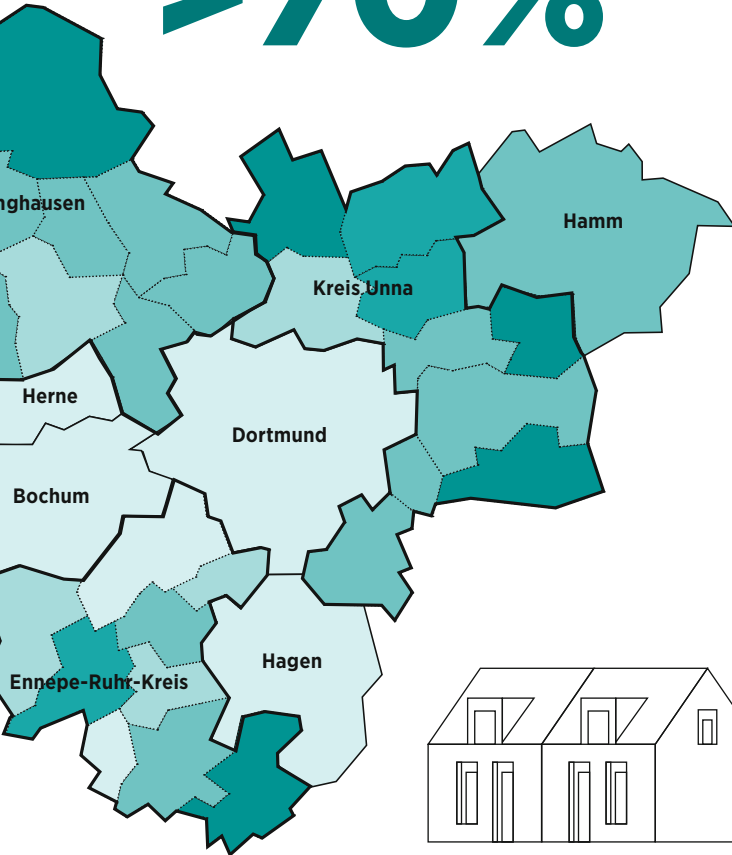
(Anteil in Prozent an allen Wohnungen in Wohngebäuden, 31.12.2019) Daten: IT.NRW



Wohnen ist ein Grundbedürfnis – und in der Metropole Ruhr erschwinglicher als in vielen anderen Ballungsräumen. Das Angebot im Ruhrgebiet ist vielfältig: von Gründerzeitbauten über die Zeilenbauweise der 50er- und 60er- Jahre bis hin zum Neubau. Letzterer wurde in den letzten Jahren aufgrund der hohen Nachfrage wieder erhöht, sowohl innerstädtisch als auch im Grünen.

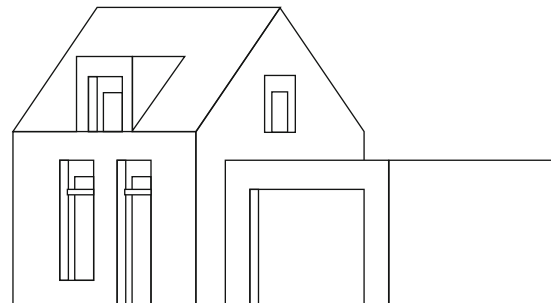
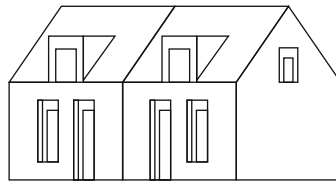
≤ 20%

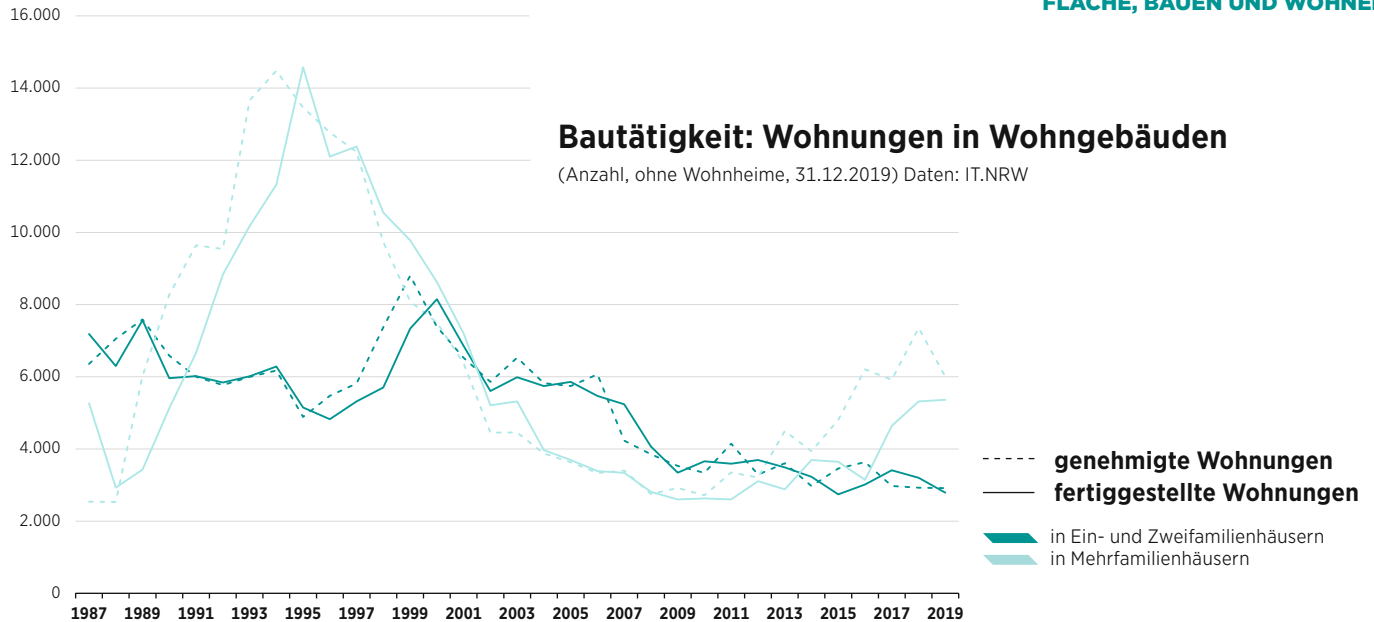
>70%



Urbanität, Dichte und das Häuschen im Grünen

Die dichte Besiedelung der Metropole Ruhr ermöglicht eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnformen. Vor allem in den zentrumsnahen Stadtteilen der kreisfreien Städte sind Geschosswohnungen der Regelfall. Aber auch Ein- und Zweifamilienhäuser findet man gut angebunden nah der Stadtteilzentren. Die weniger stark verdichteten Kreise sind oft geprägt von fast dörflich anmutenden, aufgelockerten Strukturen mit hohem Einfamilienhausanteil.





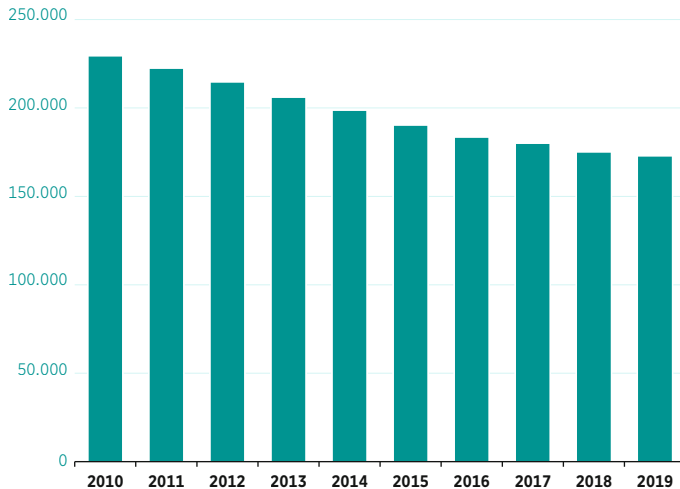
Mehr Wohnungen für die Metropole Ruhr

Das gestiegene Interesse an urbanem Wohnraum ist auch in der Metropole Ruhr spürbar. Lange war die Bautätigkeit in der Region im landesweiten Vergleich unterdurchschnittlich. Doch vor allem in den vergangenen drei Jahren hat die Zahl der Baugenehmigungen und -fertigstellungen zwischen Xanten und Hamm deutlich zugenommen.

Die Anzahl der Sozialwohnungen in der Metropole Ruhr nimmt seit Jahren ab. Grund dafür ist, dass jährlich mehr Sozialwohnungen ihren Bindungsstatus verlieren, als neue Sozialwohnungen gebaut werden. Dies entspricht dem landesweiten Trend.

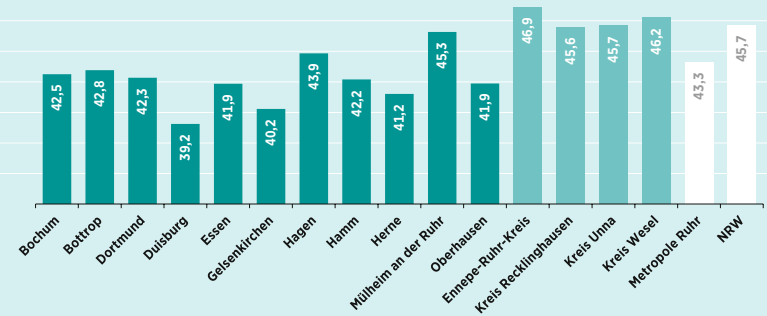
Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen

(„Sozialwohnungen“, Anzahl, 31.12.2019) Daten: NRW.BANK



Wohnfläche pro Kopf

(Quadratmeter, 31.12.2019) Daten: IT NRW



Je städtischer, desto weniger Wohnfläche pro Kopf

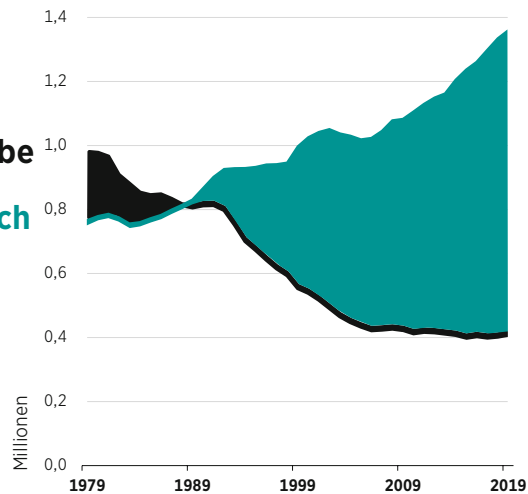
Die unterschiedlich stark ausgeprägte Urbanität innerhalb der Metropole Ruhr ist an der verfügbaren Pro-Kopf-Wohnfläche erkennbar. Insbesondere in den baulich stark verdichteten Großstädten ist diese verhältnismäßig geringer als in den klein- und mittelstädtisch geprägten Kreisen. **Im Vergleich zu NRW ist die Metropole Ruhr dichter besiedelt und die Wohnfläche pro Einwohner*in ist niedriger.**



1,8 Mio. sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte

Produzierendes Gewerbe

Dienstleistungsbereich



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (in Mio.)
jeweils zum 30.06. des Jahres (Anzahl, 30.06.2019)
Daten: IT NRW, Destatis

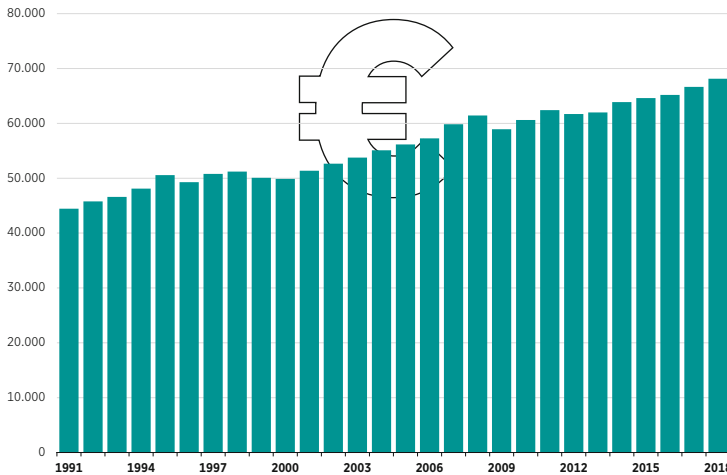
ARBEIT & WIRTSCHAFT

Von der Schwerindustrie zur intelligenten Spezialisierung: 2019 erreicht die Zahl der Beschäftigten mit knapp 1,8 Millionen einen Höchststand. Der industrielle Kern bildet zusammen mit neuen Feldern wie Umweltwirtschaft und zukunftsorientierten Dienstleistungsbranchen (IT, Gesundheit, Logistik, Erziehung und Wissenschaft) die Basis für den dynamischen Wandel der Region und ist eng mit den unternehmensorientierten Dienstleistungen verbunden. Mehr als drei Viertel der Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor.

Seit Ende der 1980er Jahre übersteigt die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich die Zahl derjenigen im produzierenden Gewerbe.

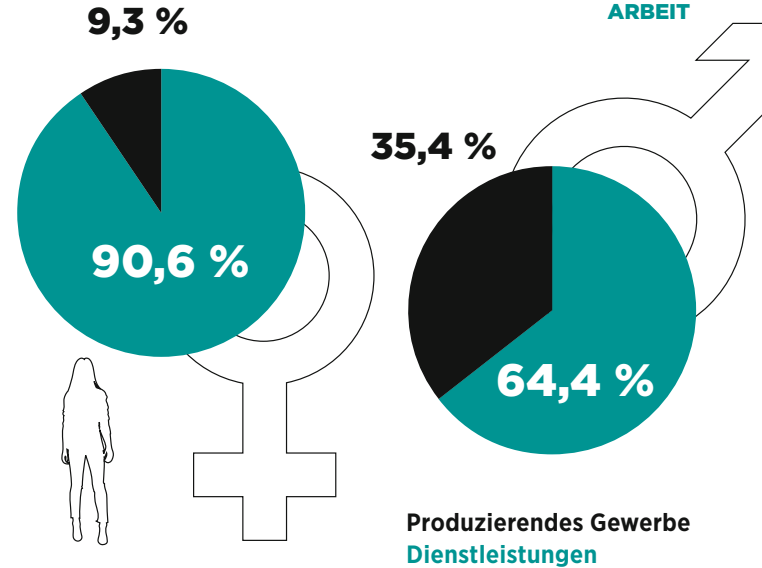
Wirtschaftswachstum

In den letzten drei Jahrzehnten verzeichnet die Metropole Ruhr insgesamt einen positiven Wachstumstrend, der nur durch kurzfristige konjunkturelle Schwankungen in den späten 1990er Jahren und die Finanzkrise 2007/08 unterbrochen wurde. **Die Wirtschaftsleistung in der Metropole Ruhr ist in der Langzeitbetrachtung konstant und krisensicher.**



Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

(Angabe in Euro, 31.12.2018) Daten: IT.NRW/VGR der Länder



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht

(Anteil in Prozent, Jahresdurchschnitt 2020) Daten: Bundesagentur für Arbeit



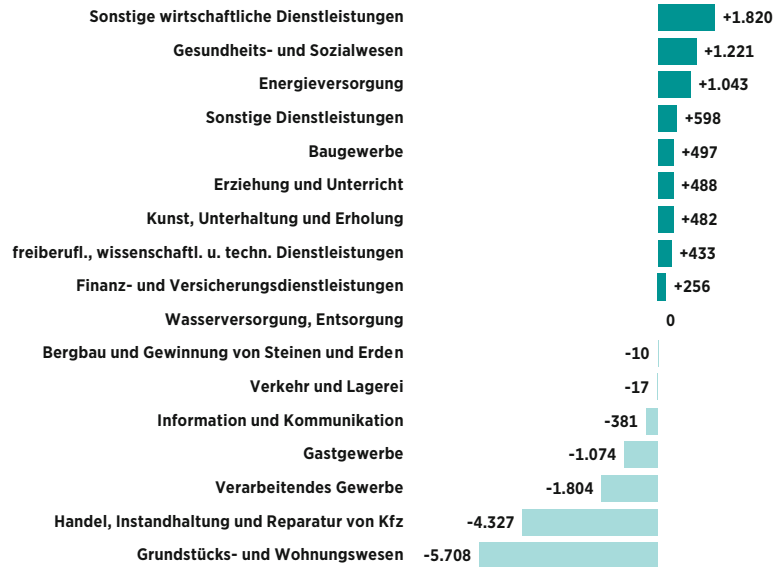
Geschlechtsspezifische Unterschiede:

Jeder dritte Mann, aber nur jede zehnte Frau arbeitet im produzierenden Gewerbe



Mehr Gründungen in Gesundheit und Energiewirtschaft

Seit dem Jahr 2010 hat sich die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen stark gewandelt. Die Veränderungen zeigen sich auch anhand der Firmen-Neugründungen und -schließungen. Besonders im Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Handel und Kfz-Reparatur ist die Zahl der Betriebe in den vergangenen Jahren gesunken. Eine sehr hohe Gründungsdynamik verzeichnen dafür die Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens sowie die Energiewirtschaft.



Entwicklung der Zahl der Unternehmen

(Anzahl, 2019 gegenüber 2010)

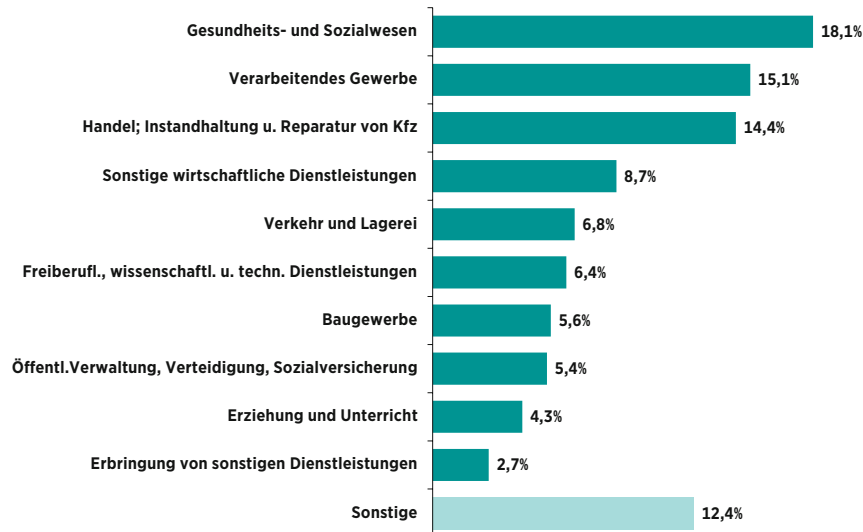
Daten: IT.NRW/ Unternehmensregister-System URS

Dynamischer Wandel, den Wurzeln treu

**Die größte und weiterhin anwachsende Branche in der Metro-
pole Ruhr ist das Gesundheits- und Sozialwesen.** Zweitgrößte
Branche ist das verarbeitende Gewerbe. Auch Handel, unter-
nehmensorientierte, wissensorientierte und technische Dienst-
leistungen, Verkehr und Logistik sind wichtige Arbeitgeber.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen

(Top 10 Branchen, Anteil in Prozent, 30.06.2019)
Daten: Bundesagentur für Arbeit



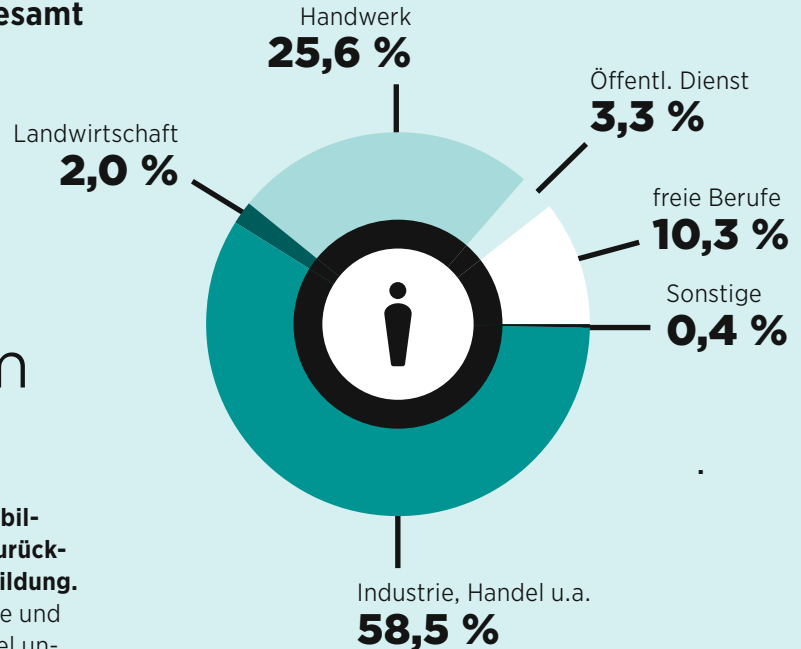
77.874

Auszubildende insgesamt

Jede*r vierte Auszubildende lernt im Handwerk

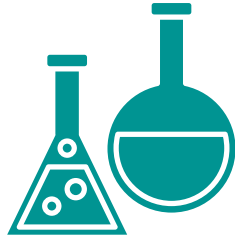
Obwohl auch in der Metropole Ruhr die Zahl der Auszubildenden zugunsten einer akademischen Orientierung zurückgegangen ist, sind fast 80.000 junge Menschen in Ausbildung. Besonders nachgefragt ist diese nach wie vor in Industrie und Handel. Der Anteil des Handwerks von über einem Viertel unterstreicht die Attraktivität für junge Menschen in der Region.

Deutlich ist eine geschlechtsspezifische Wahl: Während sich vor allem Frauen für Gesundheitsberufe entscheiden, ist das Handwerk vorwiegend männlich geprägt.



Auszubildende nach Ausbildungsbereichen

(Anteil in Prozent, 2019) Daten: IT.NRW



Anzahl der Studierenden

Daten: IT.NRW

WS 2009/10



177.648

WS 2019/20



257.639

+ 45 %

BILDUNG & WISSENSCHAFT

Über eine halbe Million Schülerinnen und Schüler besuchen die gut 1.300 allgemeinbildenden Schulstandorte. **An den fünf Universitäten, zwei Kunsthochschulen und 15 Fachhochschulen gehen etwa 260.000 Studierende einem Studium nach. Die Fächerauswahl in einer der dichtesten Hochschullandschaften Europas lässt kaum Wünsche offen.**

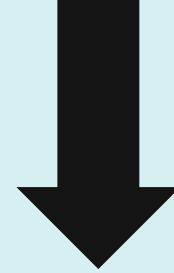
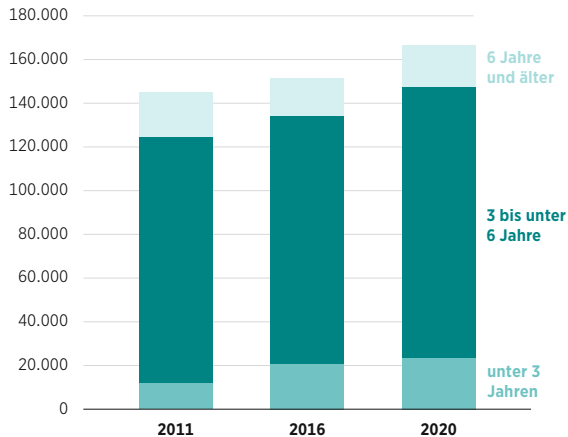
Nebenbei: Duisburg ist mit der 1655 gegründeten Vorläuferin der Universität Duisburg-Essen eine der ältesten Universitätsstädte Deutschlands. Schon gewusst?

Früh übt sich

In den letzten Jahren hat die Bedeutung frühkindlicher Bildung zugenommen. Das zeigt sich an der gestiegenen Anzahl der Kinder unter drei Jahren, die in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege betreut werden. Erheblich ausgebaut wurde auch die Betreuung der Drei- bis unter Sechsjährigen.

Kinder in Tageseinrichtungen nach Alter

(Anzahl, 01.03.2020) Daten: IT.NRW



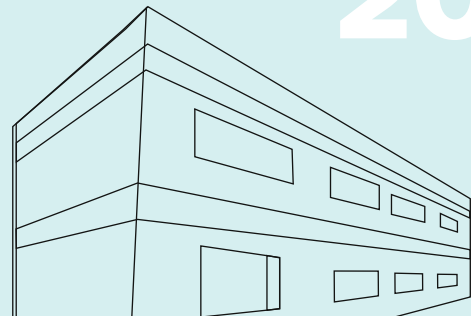
Weniger Schulen

Seit 2010 wurden in der Metropole Ruhr sukzessiv Schulen geschlossen. Vom Rückgang betroffen waren insbesondere Grund- und Hauptschulen. Die Anzahl der Gymnasien bleibt weitgehend unverändert. Die Gesamtschulen sind hingegen ausgebaut worden. Die Sekundarschulen haben sich als neue Schulform (2011) auf niedrigem Niveau etabliert.

1.337

Schulen

2019

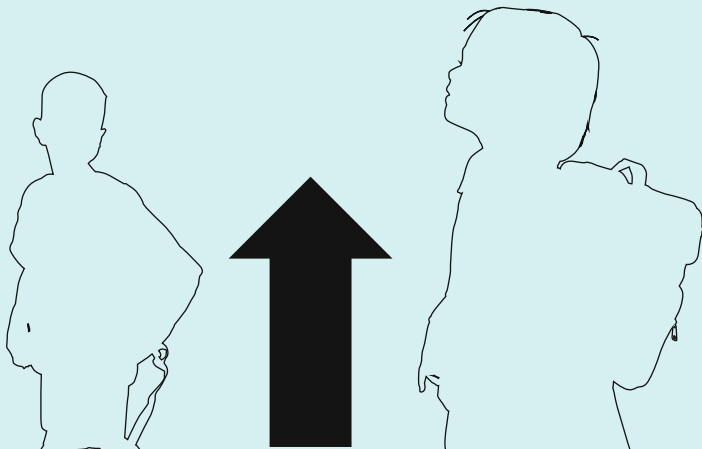


Mehr Schüler*innen

Die Anzahl der Schüler*innen an den Grundschulen ist entgegen allen Prognosen gestiegen. Die weiterführenden Schulen werden dies erst in den kommenden Jahren und je nach Schulform unterschiedlich merken. Während die Zahl der Schüler*innen an den Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien deutlich zurückgegangen ist, gewinnen die Gesamtschulen stetig an Zuwachs.

530.760

Schülerinnen und Schüler

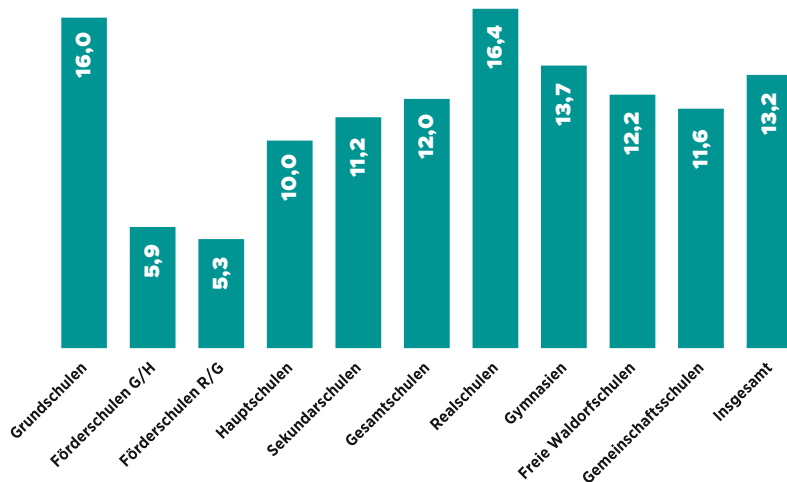


2010 2015 2019



A: Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen
B: Schulstandorte nach Schulformen

(Anzahl, 15.10.2019) Daten: IT.NRW

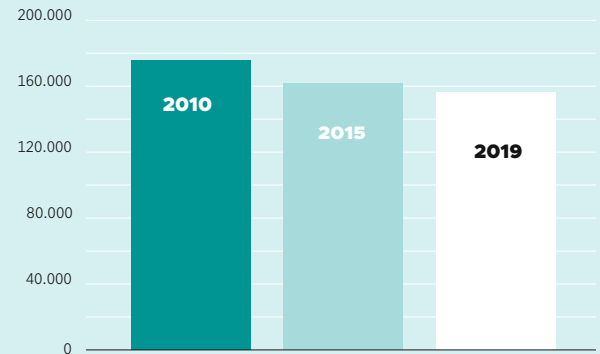


Im Durchschnitt
13 Schüler*innen
pro Lehrkraft

Schüler*innen je Vollzeit-Lehrkraft an allgemeinbildenden Schulen

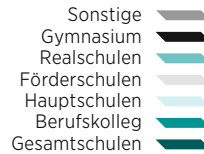
(Quote in Prozent, Schuljahr 2019/20) Daten: IT.NRW

An den allgemeinbildenden Schulen in der Metropole Ruhr lag die Relation von Schüler*innen je Lehrkraft-Vollzeitäquivalent bei **13,2**. Mit durchschnittlich 16,4 Schüler*innen je Vollzeit-Lehrereinheit wiesen die Realschulen den höchsten Wert auf, gefolgt von den Grundschulen mit 16. An den Förderschulen (im Bereich Grund-/Hauptschule) kamen im Schnitt 5,3 Schüler*innen auf einen Lehrer oder eine Lehrerin.



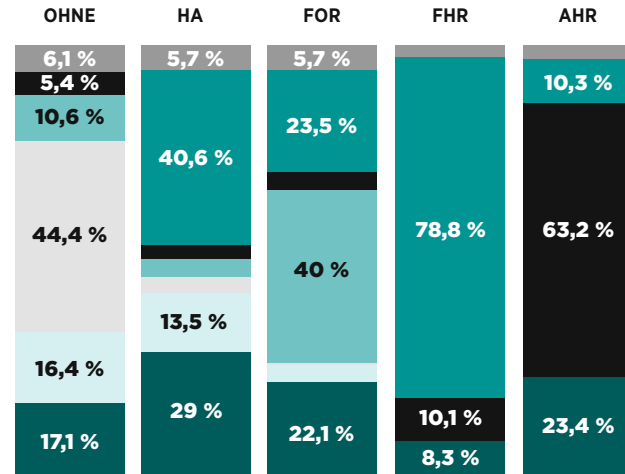
Schüler*innen an beruflichen Schulen

(Anzahl, 15.10.2019) Daten: IT.NRW



Erwerb von Schulabschlüssen in der Metropole Ruhr nach Anteil an den jeweiligen Schulformen

(Anteil in Prozent, Schuljahr 2019/20) Daten: IT.NRW



Rückgang an beruflichen Schulen

Seit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der Schüler*innen an beruflichen Schulen deutlich zurückgegangen, denn immer mehr Jugendliche entscheiden sich für ein Studium.

Die Ausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens hat in den letzten zehn Jahren an Bedeutung gewonnen: Diese Wahl treffen aktuell fast 17.000, eine Steigerung um 15,1 % seit 2010.

Viele Wege führen zum Schulabschluss

Ein Großteil der Hauptschulabschlüsse (HA) und Fachhochschulreife (FHR) wird an einem Berufskolleg vergeben (44 %). Die Fachoberschulreife (FOR) wird klassischerweise größtenteils an der Realschule erworben (40 %). Die Allgemeine Hochschulreife (AHR) erlangen Schüler*innen in erster Linie am Gymnasium (63 %). Ein Drittel der Schüler*innen erwirbt seine Fachhochschul- und allgemeinen Hochschulreife an einer Gesamtschule (8 bzw. 23 %).

Deutschlandweit einzigartige Hoch- schulregion

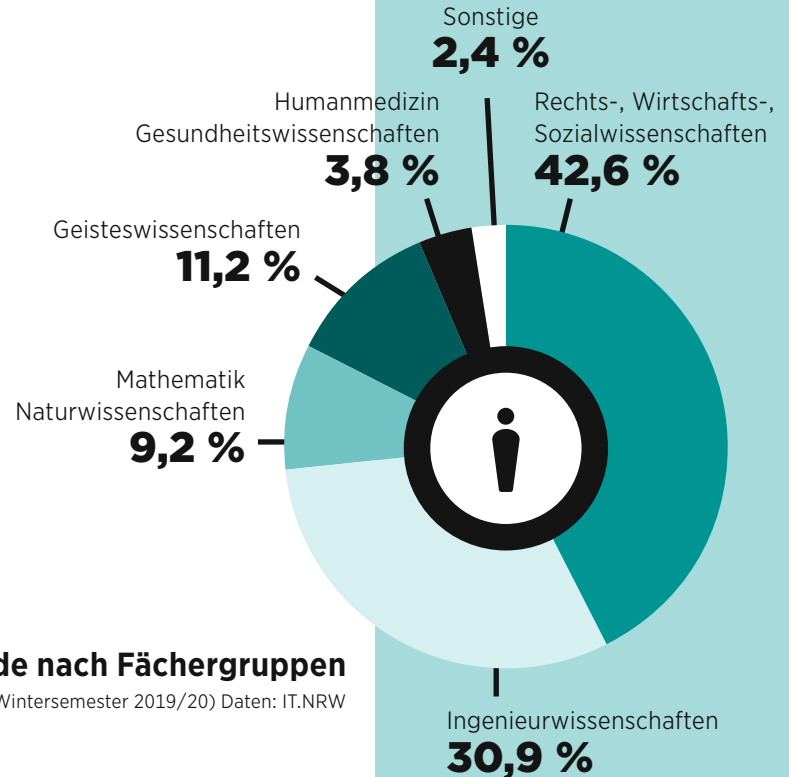
Die Metropole Ruhr hat ein deutschlandweit einzigartiges Hochschulnetz mit einer Vielzahl an Kooperationen. Die Mehrheit der Student*innen studieren Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In den vergangenen Jahren stieg auch das Interesse an den MINT-Fächern und insbesondere an den Ingenieurwissenschaften. **In der Metropole Ruhr studieren Frauen im Vergleich zu NRW häufiger Ingenieurwissenschaften und unterproportional Geisteswissenschaften.**

257.639

Studierende insgesamt

Studierende nach Fächerguppen

(Anteil in Prozent, Wintersemester 2019/20) Daten: IT.NRW



Spezialisierung der Hochschulen

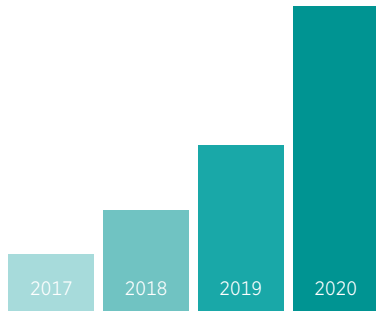
Während kleine, teilweise private Hochschulen der Metropole Ruhr einen hohen Spezialisierungsgrad aufweisen, ist das Fächerspektrum an den drei großen Universitäten breit gefächert.

Anteil Studierende in den Fächergruppen an den Hochschulen

(Anteil in Prozent, Wintersemester 2019/20)
Daten: IT.NRW

TU = Technische Universität
TH = Technische Hochschule
FH = Fachhochschule
HS = Hochschule

	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Mathematik Naturwissenschaften	Geisteswissenschaften	Humanmedizin Gesundheitswissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften	Sport
Durchschnitt Hochschulen	42,3	28,6	10,0	11,2	5,6	1,7	0,6
Ruhr-Universität Bochum	27,9	18,8	14,8	27,3	7,1	1,9	2,2
Universität Duisburg-Essen	25,8	32,5	17,0	17,6	5,8	0,6	0,7
TU Dortmund	18,6	46,9	20,3	12,5		1,0	0,7
FernUniversität Hagen	69,5	19,9	3,4	7,2			
Private Universität Witten/Herdecke	36,4		0,9	6,2	56,5		
FH Dortmund	36,1	55,1				8,8	
FH Südwestfalen, Hagen	29,0	71,0					
Ev. FH Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum	87,7			3,5	8,8		
Westfälische HS	28,8	56,7	8,0	6,5			
HS Bochum	36,2	62,4	1,4				
HS Ruhr West		70,2	29,8				
FH Rhein-Waal, Kamp-Lintfort	31,8	62,0				6,2	
FH Hamm-Lippstadt	46,8	42,3	10,9				
TH Georg Agricola, Bochum	13,3	86,7					
FOM HS für Oekonomie & Management	81,9	8,4			9,7		
SRH HS für Logistik und Wirtschaft, Hamm	100,0						
International School of Management, Dortmund	100,0						
EBZ Business School, Bochum	100,0						
HS für Polizei und öffentliche Verwaltung	100,0						
HBK HS der bildenden Künste Essen						100,0	
Folkwang-Universität der Künste Essen						100,0	
HS für Gesundheit, Bochum				100,0			



1073 1896 3118 5733

5H₂ Tankstellen

E-Autos in der Metropole Ruhr

(Anzahl, Zeitraum: 2017-2020)

Daten: RVR-Factbook Grüne Infrastruktur 2021



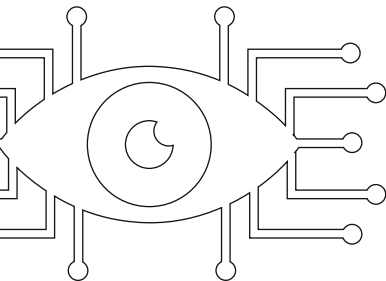
INNOVATION, UMWELT & MOBILITÄT

Innovationen brauchen Experimentierräume zur Entwicklung von Neuerungen und die Umsetzung in marktreife Produkte. Das Ruhrgebiet verfügt über Forschungskapazitäten, die auf ein breites Spektrum von Zukunftsfeldern gerichtet sind. Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft befördern den Wissenstransfer in die Praxis und die Gründungsneigung. Diese zeigt sich auch bei Spin-Offs aus Hochschulen und außeruniversitärer Forschung.

Alternative Energieträger wie auch der grüne Wasserstoff sind für Industrie, Verkehr und Wärmemarkt ein Kernthema der Metropole Ruhr. Bereits fünf Wasserstofftankstellen sind hier in Betrieb.

Innovation durch Kooperation

Hochschulen sind Motoren einer innovativen Forschungslandschaft. Die Hochschulen in der Metropole Ruhr bieten auf engstem Raum eine Vielzahl an unterschiedlichen wissenschaftlichen Schwerpunkten. Von Biotechnologie über die Energiewirtschaft bis zur Medizintechnik spielt die Region über ihre Grenzen hinaus vorn mit.



- Energie 
- Informations- u. Kommunikationstechnologie/Digitalisierung 
- Industrie 4.0 
- Künstliche Intelligenz 
- Medizinische Biotechnologie 
- Medizintechnik 
- Mobilität/Logistik 
- Umwelttechnik 



Kooperationsintensität:

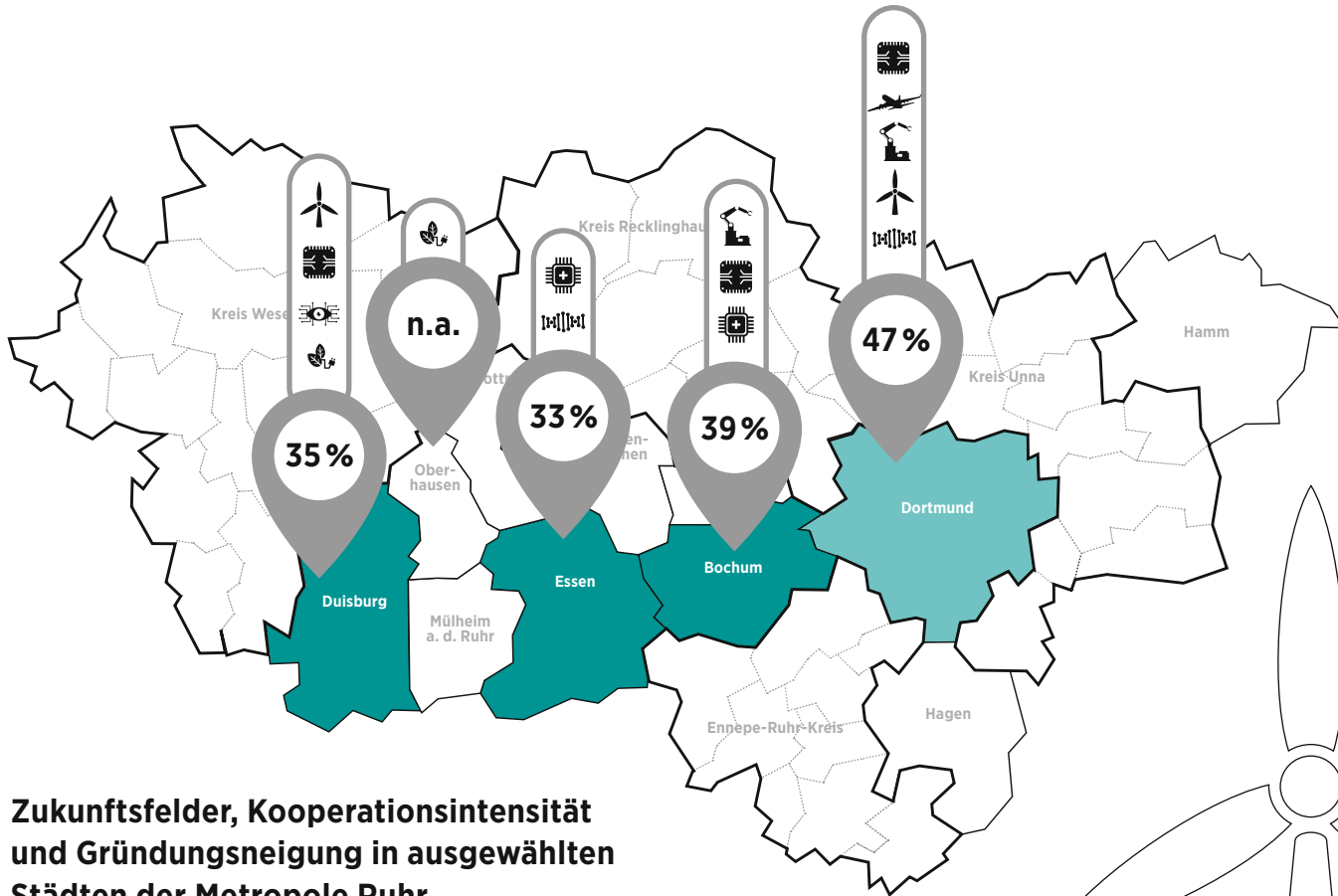
Anteil der Hochschulen mit Nennung Kooperation „häufig“ und „sehr häufig“.



Gründungsneigung:

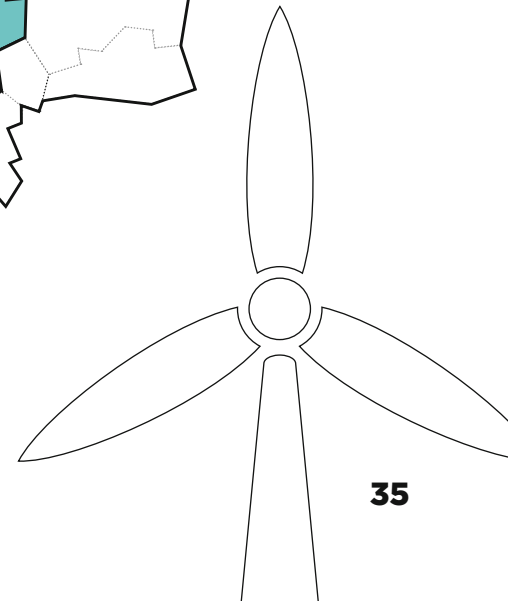
Anteil der Hochschulprofessorinnen und -professoren, die in den vergangenen fünf Jahren mindestens eine Gründung aus ihrem Lehrstuhl heraus aufwiesen.

* Keine Ergebnisse in diesem Bereich.



Zukunftsfelder, Kooperationsintensität und Gründungsneigung in ausgewählten Städten der Metropole Ruhr

(Anteil in Prozent, 2019/2020)
 Daten und Grafik: RWI-CEIT-Hochschul- und Institutsbefragung 2019/2020



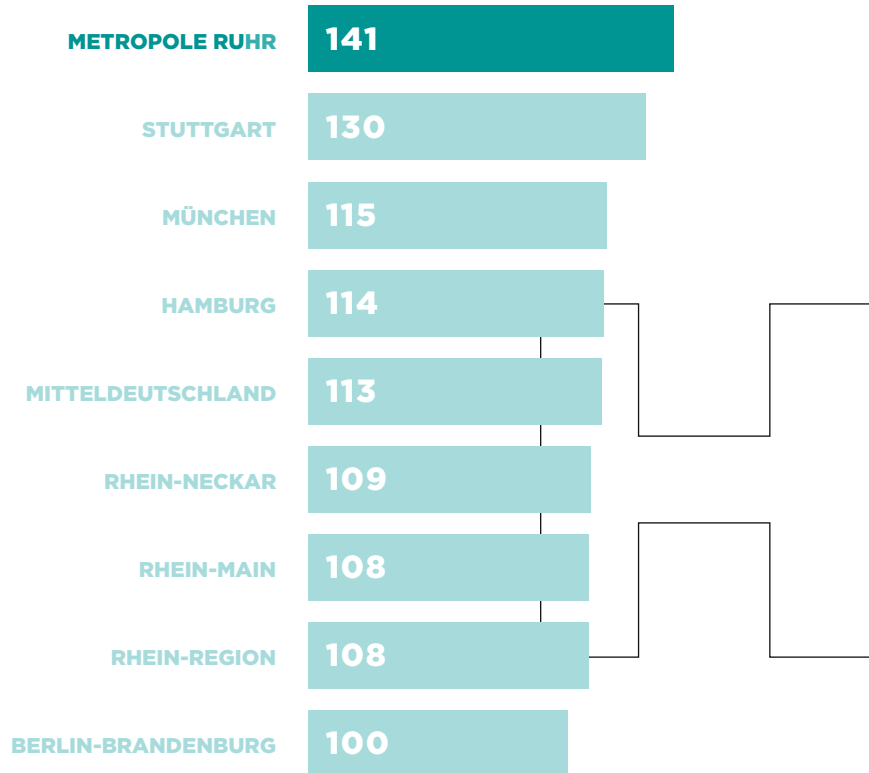
Wasserstoff als Zukunftsmotor

Welche Wasserstoffregion hat die größten Potenziale bei H₂-Technologien?

Das Ruhrgebiet als weltweit grünste Industrie-region: ein wichtiger Faktor dabei ist die Wende hin zu regenerativen und nicht-fossilen Energien. Hier ist die Metropole Ruhr breit aufgestellt. **Durch die enge Verbindung zwischen Forschung und Anwendung entwickeln sich klimafreundliche Energien besonders dynamisch.** Die Region ist führend in der Geothermie und Wasserstoff-Technologie.

Ergebnis des H₂-Rankings

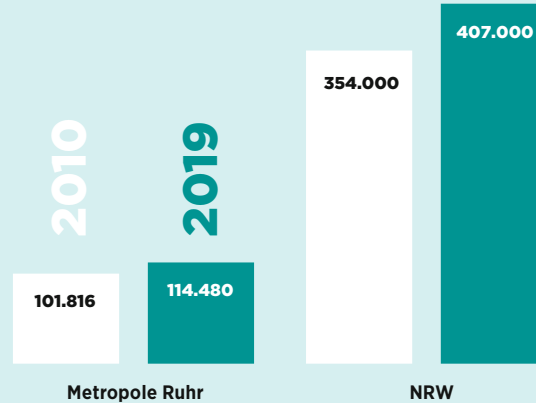
(2020) Quelle: IW Consult, Dezember 2020



Indikatoren des H₂-Rankings



2



Erwerbstätige in der Umweltwirtschaft

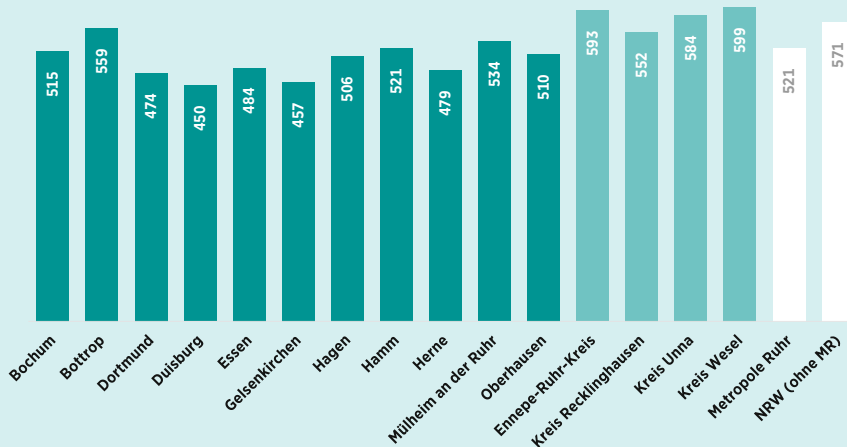
(ohne geringfügig Beschäftigte, 2010 und 2019)
Daten: RVR/Bericht zur Umwelt 2021

Umweltwirtschaft schafft Arbeitsplätze

Die Umweltwirtschaft ist essentiell für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Die wachsende Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen schlägt sich in steigenden Erwerbszahlen nieder. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Umweltwirtschaft ist in NRW in den Jahren 2010 - 2019 um 14,8 % gestiegen. **Die Metropolregion Ruhr verbucht im gleichen Zeitraum eine positive Arbeitsplatzentwicklung in Höhe von 12,4 %.**

Mobilität in der Metropole Ruhr

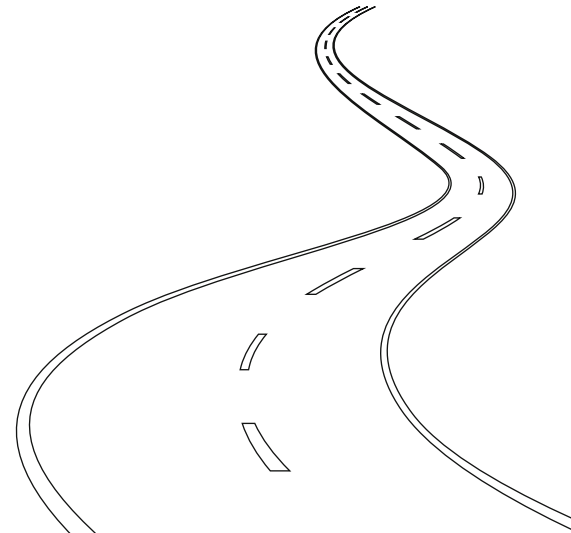
In den dichtbesiedelten Großstädten der Metropole Ruhr ist die Anzahl der angemeldeten PKWs pro 1.000 Einwohner*innen geringer als in den Kreisen. Hier besitzt im Schnitt nur jede*r Zweite ein eigenes Auto und alternative Mobilitätsangebote werden häufiger wahrgenommen.

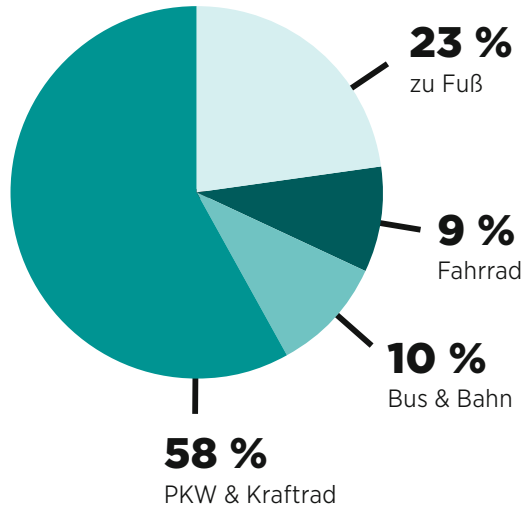


PKW-Dichte

(Anzahl der angemeldeten PKWs je 1.000 Einwohner*innen, 2017)
 Daten: BBSR 2021

Überragende Bedeutung hat der PKW: Mit ihm erfolgt über die Hälfte der zurückgelegten Wege. Fast ein Viertel aller Wege wird zu Fuß erledigt. Fahrräder, Busse und Bahnen haben einen Anteil von rund einem Fünftel.





Verkehrsaufkommen gemessen am Wegeanteil

(Anteil in Prozent, gerundet, 2017)
Daten: RVR/Bericht zur Umwelt 2021

Zahlen und Fakten aus dem und für das Ruhrgebiet:

Die Regionalstatistik Ruhr bündelt, analysiert und veröffentlicht Daten und Informationen zu einer Vielzahl von Themen rund um die Metropole Ruhr.

**Sie möchten mehr darüber wissen?
Besuchen Sie uns auf [statistik.rvr.ruhr](https://www.statistik.rvr.ruhr).**

Melden Sie sich dort gern auch für unseren **Regionalstatistik-Newsletter** an. Sie erhalten dann regelmäßig die neuesten Informationen zu aktuellen Daten, Publikationen und Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber

Regionalverband Ruhr (RVR)
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Kontakt

T +49 (0)201 2069-0
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Konzept und Redaktion

Referat Bildung und Soziales
Team Regionale Statistik und Umfragen (RVR)

Gestaltung Innenteil

Melanie Gardemann

Essen, August 2021